

Brennstoffe des Verkehrs, ihre Beschaffung und die wirtschaftliche Bedeutung der Druckerhöhung in der Maschine. — Von Wilamowitz-Moellendorf, Junkers-Flugzeugbau A.-G., Berlin: „Der Luftverkehr und seine Anforderungen an die Brennstoffversorgung.“ — Dr. A. Faber, Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H., Leipzig: „Die Einstellung der deutschen Kohlenwirtschaft auf die Versorgung des Verkehrs mit Brennkraftstoffen.“

Aussprache.

Einlaßscheine gibt auf Anfordern die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Berlin W 9, Potsdamer Straße 20 a, kostenlos ab.

Rundschau.

Deutsches Arbeitsschutzmuseum.

Über das Deutsche Arbeitsschutzmuseum, Berlin-Charlottenburg, Fraunhoferstr. 11/12, unterrichtet eine von Oberregierungsrat Bertheau, dem technischen Leiter des Museums, soeben herausgegebene kleine Schrift. Das Museum ist aus der 1903 eingeweihten „Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt“ hervorgegangen, nach dem Kriege der Reichsarbeitsverwaltung unterstellt worden und hat nach der dringend notwendigen äußeren und inneren Instandsetzung einen ständigen Weiterausbau erfahren. Das Ziel des Museums, „das allgemeine Interesse für die Fragen des Arbeiterschutzes zu wecken und die daran Beteiligten anzuregen und zu belehren“, wird erreicht durch:

1. die Ausstellung, für die rund 4000 qm Grundfläche zur Verfügung stehen, in der die Hauptgebiete des Arbeitsschutzes veranschaulicht und bewährte Schutzeinrichtungen möglichst betriebsmäßig vorgeführt werden sollen;

2. Lehrgänge und Vorträge, für die ein Vortragssaal zur Verfügung steht mit den Einrichtungen zur Vorführung von Filmen und Lichtbildern;

3. Beteiligung an Ausstellungen und Organisationen im In- und Ausland, die gleiche Zwecke verfolgen, Veröffentlichungen, gegebenenfalls Veranstaltung von Sonderausstellungen und von Versuchen;

4. Kostenlose Auskunftserteilung;

5. Sammlung der einschlägigen Literatur und ihre Zugänglichmachung an Interessenten.

Nachstehend der Plan, nach dem der Ausbau der Ausstellung erfolgt ist und zum großen Teil noch erfolgen soll:

I. Unfallverhütung.

A. Allgemeine Unfallverhütung. 1. Dampfkessel, Dampfgefäße und Dampfleitungen. — 2. Kraftmaschinen. — 3. Triebwerke. — 4. Elektrische Anlagen. — 5. Hebezeuge und Aufzüge. — 6. Transporte. — 7. Feuerschutz.

B. Besondere Unfallverhütung. 8. Hochbau. — 9. Tiefbau. — 10. Holzbearbeitung. — 11. Papierherstellung u. -verarbeitung, Buchdruckerei. — 12. Nahrungsmittelindustrie. — 13. Landwirtschaft. — 14. Bergbau u. Lehrbergwerk. — 15. Steinbrüche und Gräbereien. — 16. Bekleidungsgewerbe. — 17. Metallbearbeitung, Schweißerei, Schleiferei. — 18. Hütten- und Walzwerke, Gießereien.

II. Gesundheitsschutz.

A. Allgemeine Hygiene. 19. Der Mensch. — 20. Ernährung. — 21. Säuglingspflege. — 22. Hygiene des Alltags. — 23. Leibesübungen. — 24. Ansteckende Krankheiten. — 25. Tuberkulose. — 26. Alkohol und andere Reizmittel. — 27. Geschlechtskrankheiten.

B. Gewerbehygiene. 28. Berufsberatung. — 29. Berufseignung. — 30. Physiologie der Arbeit. — 31. Gesundheitliche Schädigungen durch physikalische Einflüsse. — 32. Gesundheitliche Schädigungen durch Staub, chemische Einflüsse und Infektionen. — 33. Hygiene der Beleuchtung. — 34. Hygiene der Blei u. Quecksilber verarbeitenden Industrie. — 35. Hygiene der Sprengstoffindustrie. — 36. Hygiene der Glasindustrie. — 37. Technische Schutzeinrichtungen gegen Schädigungen durch ätzende Flüssigkeiten und giftige Gase. — 38. Umfüllung und

Absaugung von staubförmigen Stoffen. — 39. Persönliche Schutzausrüstung. — 40. Schutzkleidung. — 41. Erste Hilfe.

Das Museum ist geöffnet wochentags 10—13 Uhr, Sonntags 11—15 Uhr.

Sf.

100-Jahr-Feier der Technischen Hochschule Dresden.

Im kommenden Jahre begeht die Technische Hochschule Dresden die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Hierfür sind die Tage vom Montag, den 4., bis Mittwoch, den 6. Juni 1928, in Aussicht genommen. An einen Empfangsabend am 4. Juni wird sich am Vormittag des kommenden Tages der Festakt im Schauspielhause anschließen, während der dritte Tag (Mittwoch) Gelegenheit zur Besichtigung der wissenschaftlichen Institute der Hochschule bieten wird.

In Verbindung mit der Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule wird seitens der Dresdner Jahresschau eine Ausstellung „Die technische Stadt“ geboten, deren wissenschaftlicher Teil die Erziehung des Menschen in der Technik und durch die Technik zum Gegenstande haben soll.

Bereits heute bittet die Technische Hochschule, daß ehemalige Studierende, die an der Festfeier teilzunehmen gedenken, bis zum Jahresschluß ihre Anschriften und Wünsche dem Ausschuß für die Jahrhundertfeier, Dresden-A. 24, George-Bähr-Straße 1, Zimmer Nr. 77, mitteilen. Bei der übergroßen Anzahl ehemaliger Studierender ist es leider im allgemeinen zunächst nicht möglich, deren Teilnahme an der Feier auf einem anderen Wege als dem vorgenannten zu bewirken.

Institut für Physik und Elektrochemie in Hannover.

An der Technischen Hochschule Hannover fand am 12. November durch den preußischen Kultusminister Dr. Becker die Grundsteinlegung von zehn neuen Instituten, u. a. für Physik und Elektrochemie, statt.

Institut für physikalische Chemie in Kopenhagen.

Zum Bau eines Instituts für physikalische Chemie bot der Universität Kopenhagen das International Education Board des Rockefellerfonds 0,5 Mill. Kr. an. Es wird am Blegdamsvej neben dem auch vom Fonds gestifteten Institut für theoretische Physik (Direktor Prof. Bohr) errichtet, wenn der Staat das Budget dafür genehmigt hat.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. W. Feit, Generaldirektor im Aschersleben-Salzdorf-Westeregeln-Konzern, feierte am 1. Dezember sein 40jähriges Jubiläum als Chemiker.

Prof. Dr. Dr. med. h. c. G. Giemsa, Vorsteher der chem. Abteilung des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, Hamburg, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag.

Geh.-Rat Dr. A. Haeseler, Mitglied des Verwaltungsrates der I. G. Farbenindustrie A.-G., feierte am 26. November seinen 70. Geburtstag.

Prof. A. F. Horstmann, Heidelberg (Thermodynamik), ein Schüler Bunsens und Kirchhoffs, feierte am 20. November seinen 85. Geburtstag.

Dr. A. Frh. von Nostiz (Allgemeiner Pflanzenbau), Priv.-Doz. an der Technischen Hochschule München, wurde der Titel und Rang eines a. o. Prof. verliehen.

Prof. Dr. F. Paneth, Berlin, hat von der Staatsuniversität Wisconsin, U. S. A., eine Berufung auf einen dort neu geschaffenen Lehrstuhl für anorganische Chemie erhalten.

Priv.-Doz. Dr. Waldschmidt-Leitz von der Universität München hat eine Berufung als Prof. für Biochemie an der Deutschen technischen Hochschule Prag erhalten.

Ernannt wurden: Dr. C. W. Correns, planmäßiger a. o. Prof. für Mineralogie an der Universität Rostock, zugleich zum Leiter der Geologischen Landesanstalt daselbst. — Prof. Dr. W. Küster, Ordinarius für organische Chemie, organisch-chemische Technologie und pharmazeutische Chemie